

# CN 1/2005



*25 Years*



OFFIZIELLES ORGAN DES  
SWISS BRITISH MOTORCYCLE CLUB

**CHAIRMAN'S LETTER** **EINLADUNG GENERALVERSAMMLUNG** **MACS IRISH**  
**LOG OSTSEE-TURN** **AUFERSTEHUNG EINER AJS** **JUBILÄUMS-PARTY**  
**VORANKÜNDIGUNG** **ANNEAU DU RHIN** **INTERVIEW AIDA** **DIE LETZTE**

# POWERDRUCK

GRAFISCHE PRODUKTIONEN

Tel. 0041 +61 307 55 44 • Fax 0041 +61 307 55 77 • Leonardo 0041 +61 307 55 99  
 roland.weber@powerdruck.ch • www.powerdruck.ch

## GEMPERLI Motos



Mech. Werkstatt  
4623 Neuendorf

**Peter Gemperli**  
Tel. 062 398 23 01

Hanni + Bruno Reichen-Oberli  
Meldnastrasse 2  
8934 Madiswil  
Tel 062 965 27 01 Fax 062 965 45 14



## Gasthof Brauerei Madiswil

### Ein Gasthof mit vielen Möglichkeiten:

- gemütlich zurechtholen im Gaststube (55 Sitzplätze)
- fein ga ässe, mit traditionelle Gricht im Säli (18 Sitzplätze)
- Tagige oder Konferänze, ä Toufi, Verlobig oder süsch ä Familiealass in obere Braustube (40 Sitzplätze)
- d'r gross Saal mit wunderschöne Gullisse für grösseri Aläss (120 Sitzplätze)
- bi schönem Wätter ä troumhafte Gartenterrasse mit Grill + Pizzeria (60 Sitzplätze)
- Schöni Gäschterzimmer mit DUWC
- was ganz wichtig isch, mir hei ä grosse Parkplatz!

### Üses Motto: Gmüetlich, währschaft u guet!

Uf Öie Bsuech freue sech  
Hanni + Bruno mit irere Krau

## Neue Stammbeiz

Stamm Zürich/Ostschweiz

## Restaurant Rose 8426 Oberembrach

jeden letzten Freitag  
des Monats  
Stammvater Rainer Herr



**Nichtraucher-  
Saal!!!**



HOTEL ST. JOSEPH  
GÄNSBRUNNEN

ZENTRUM ZUM MÜHLEHOF  
GÄNSBRUNNEN



**Familie Prisca und Stefan Favetto**  
Hotel St. Joseph und Zentrum zum Mühlehof  
4716 Gänsbrunnen

Telefon 032 639 13 01 Fax 032 639 10 09  
info@hotelstjoseph.ch www.hotelstjoseph.ch

# CN 1/2005

## INHALT

EDITORIAL	1
MARKT	2
CHAIRMAN'S LETTER	3
IMPRESSUM	4
WICHTIGE DINGE	5
OSTSEE	7
AIDA	12
NICHT VERGESSEN	12
TERMINE	14
CN-EVENT	15
BÜCHERECKE	16
EINLADUNG GV	17
VORANKÜNDIGUNG	19
MAC'S LOG	20
AUFERSTEHUNG	22
DIE LETZE SEITE	24

## TITELBILD



**Back to the Future –**  
Im Nostalgie-Hotel Paxmontana werden wir unseren 25. Geburtstag feiern. An einem Ort mit über 100jähriger Tradition starten wir ins nächste Viertel-Jahrhundert unserer Clubgeschichte.



*Liebe Leserinnen und Leser*

*Seit 5 Jahren trägt das CN sein aktuelles Kleid. 4 Ausgaben in 5 Jahren, das sind insgesamt 20 Ausgaben – oder hätten es zumindest sein sollen, wenn nicht... eben wenn! Manchmal hat es halt nicht ganz für alle Ausgaben gereicht – sorry, aber eben... In Absprache mit dem Vorstand haben wir nun von 4 auf 3 Ausgaben CN pro Jahr reduziert, unter dem Motto lieber nur 3 x aber dafür sicher! Jetzt liegt also Nr. 1/2005 vor Euch; trotz Jubiläum in der gleichen Aufmachung wie in den letzten 5 Jahren. Denn das CN gefällt uns eigentlich wie es ist und wir hoffen Euch auch. Bei dieser Gelegenheit möchten wir allen danken, die uns beim CN machen unterstützen, nämlich unseren Inserenten, unseren regelmässigen Schreibern Tom Allen, Mac Recher und Chrigel Zürrer, die uns mit Ihren Geschichten immer so glänzend unterhalten. Natürlich auch allen Andern die uns mit Text und Bild versorgen und last but not least (wie der Franzose zu sagen pflegt) unsern Lesern, denn wenn das CN nicht gelesen würde...!*

*Apropos Jubiläum – 25 Jahre SBMC – auch das wäre nicht möglich ohne Mitglieder die sich für unseren Club einsetzen und/oder eingesetzt haben; das ist nicht selbstverständlich, aber es ist toll, dass wir solche Leute haben – also honorieren wir ihr Engagement für uns und nehmen an den SBMC-Anlässen teil. Das zeigt dass wir ihren Einsatz schätzen und wir haben erst noch Spass dabei. In dem Sinne wünschen wir euch ein tolles Jubi-Jahr und eine unfall- und blitzfreie Saison.*

*Euer CN Team: Walti Studer und Rolli W.*

## GELEGENHEIT FÜR SAMMLER

Liebe SBMC-Sammler

Der Mist ist geführt – das heisst die Modelle sind weg; jedes Modell hat einen guten Platz gefunden. Die angekündigte Versteigerung an der GV fällt also aus. Die dafür eingeplante Zeit stellen wir grosszügig unserem Präsi Franz zur Verfügung, damit er diesmal nicht wieder so ins «Stressen» kommt. Der Erlös der Töffmodelle kommt vollumfänglich in die Clubkasse. Ich möchte unserem Mitglied H.W. aus R. im Namen des SBMCs an dieser Stelle nochmals herzlich dafür danken. Rolli W.



## ZU VERKAUFEN

### Triumph Trident T 150 V

**Jahrgang 74, ca 39'000 km,  
Originalzustand, sehr gepflegt.  
VB CHF 8'500.–**

**Telefon 055 243 46 34  
Martin Spinazzè**

REPARATUREN

ERSATZTEILE

RESTAURATIONEN

SERVICE



KURBELWELLEN

DYNAMISCH

AUSWUCHTEN

MECHANISCHE

WERKSTÄTTE

**CME PETER STEBLER**  
WORTON TRIUMPH  
BSA AJS MATCHLESS  
GRELLINGERSTR. 23  
4208 NUNNINGEN  
TEL 061 791 08 06

# LIEBE SBMC-LER



## WIE DOCH DIE ZEIT VERGEHT.

Ich erinnere mich gut an einen tollen Töffausflug im Jahre 1978 (!! ) der von einem tollen Töff-Mann (Triumph-Vater Aschi Uhlmann !!) bei tollem Wetter und mit noch tolleren Teilnehmern stattfand.

2 Jahre später wurde unser Töff-Club an der Gründungsversammlung in Lyss aus der Taufe gehoben und dieses Jahr nun können wir schon (der geneigte Rechner hats sofort gemerkt) unser 25 jähriges Jubiläum feiern! Dazwischen liegen viele lustige Stunden auf dem Töff, schöne Ausflüge mit unserem Club und sehr viele Geschichten, die z.T. auch in unseren Club-News zu lesen waren.

Welche Altväter oder auch Altmütter erinnern sich nicht gerne an unsere Einsätze auf der Otterenalp? Oder unser Auftritt am Fernsehen damals in Lyss? Jaja, Väter und Mütter sind viele von uns geworden, aber in unserer Brust schlägt auch heute noch eine zwei- oder maxi-

mal dreizylindrige Maschine – und die werden ja nie richtig alt!

Also Leute, für das Jubi-Jahr haben wir ein paar Rosinen aus den Möglichkeiten herausgepickt um euch schön mitfeiern zu lassen. Also meldet euch fleissig an, nehmt teil und macht mit. Ich freue mich sehr auf die Anlässe mit euch British Bike Fans! Zum Gluschtig machen hier einige Bemerkungen zu 2 Anlässen:

## JUBI GV

im Hotel Weisses Kreuz in Lyss, unserer Gründungsstätte, am Sonntag, 22. Mai 2005. Im Hotel Weisses Kreuz haben wir ein schönes Säali für uns reserviert. Zum Jubiläum werde ich versuchen, die GV möglichst in die Länge zu ziehen, damit wenigstens die Präsenzliste ringum mag. Danach wird ein Steh-Apéro serviert und je nach Wetter geht's noch ab auf einen Ausflug. Auch für eine Überraschung an der GV wird gesorgt sein. Also lasst euch den Anlass nicht entgehen, es wird sicher nicht langweilig!

## JUBI PARTY

im Hotel Paxmontana in Flüeli-Ranft vom 26. August bis 28. August 2005. [www.paxmontana.ch](http://www.paxmontana.ch). Für die Jubi-Party haben wir uns einen «geilen Kasten» ausgesucht, wie Rolli W. sich auszudrücken pflegt. Das Hotel Paxmontana liegt im Herzen der Schweiz oberhalb Sachseln oder Sarnen. Wir haben bereits reserviert und ein tolles Jubi-Programm für euch zusammengestellt. Für die ganz fanati-

schen ist die Anreise schon am Freitag Abend möglich. Übernachtung und Konsumationen gehen am Freitag jedoch ganz ans eigene Portemonnaie. Am Samstag treffen wir uns dann alle beim Bahnhof Sachseln und fahren im Konvoi (nur kurz) zum Hotel. Nach dem Zimmerbezug gibt's Aperó, Nachtessen und sonst noch ein paar «Kleinigkeiten». An diesen Abend spendet dann der Club einen grosszügigen Betrag.

«Lets Party!» Also, reserviert sofort wenn ihr die Anmeldung erhaltet (folgt mit separater Post), dass wir zusammen eine richtige Mega-Party feiern können. Der Ort könnte nicht besser sein!

Die ganz Harten können dann am Sonntag noch den Oldtimeranlass in Lüterswil besuchen.

Ich freue mich sehr auf unser Jubi-Jahr!

*Euer Präsi Franz*



25 Years  
Swiss British Motorcycle Club

## IMPRESSUM

## SBMC-VORSTAND

- Präsident** Franz Stotzer  
Solothurnstrasse 31  
3294 Büren an der Aare  
Tel. 032 351 33 45  
079 439 71 00  
Fax 032 351 48 04  
franz@stotzer.com
- Vize-Präsident** **Roland Weber**  
Im Rosengarten 17  
4106 Therwil  
Tel. 061 721 67 93 P  
Tel. 061 307 55 44 G  
roland.weber@powerdruck.ch
- Kassier** **Rainer Herr**  
Birmensdorferstrasse 337  
8055 Zürich  
Tel. 043 960 23 70 P  
Fax 043 960 23 71 P  
Tel. 01 465 34 32 G  
rainer@herr.com  
PC-Kto. 80-34771-3
- Sekretär** **Werner Boll**  
Haldenstrasse 80  
8400 Winterthur  
Tel. 052 202 32 26  
Mobile 079 688 42 02  
werner.boll@bluewin.ch
- Beisitzer** **Lukas Handschin**  
Langhaus 5  
5400 Baden  
Tel. 056 221 28 12 P  
Tel. 01 218 77 77 G  
handschin@sbh-law.ch
- Club-News** **Walter Studer**  
Lärchenweg 1  
4313 Möhlin/AG  
Tel. 079 796 60 23  
Tel. 061 311 50 87  
waddy11@bluewin.ch

## CN

- CN-Redaktionsadresse**  
**Redaktion SBMC**  
c/o PowerDruck GmbH  
Thannerstrasse 36  
4054 Basel  
Tel. 061 307 55 44  
roland.weber@powerdruck.ch

## Satz und Druck

PowerDruck GmbH  
Thannerstrasse 36  
4054 Basel

**Auflage** 800 Ex.

**Erscheint** 3 x jährlich

## WEB-SITE

- [www.british-bikes.ch](http://www.british-bikes.ch)  
**Werner Boll**  
werner.boll@bluewin.ch

## WHERE TO MEET

## REGIONAL-STÄMME

- Berner Oberland**  
jeden 2. Mittwoch des Monats  
Rest. Rebleuten, Oberhofen
- Stammvater Jürg Gerber**  
Länggasse 104, 3600 Thun  
Tel. 033 223 17 70
- Seeland Region**  
jeden 1. Freitag des Monats  
Rest. Traube, Grossaffoltern
- Stammvater Franz Stotzer**  
Solothurnstr. 31, 3294 Büren a.A.  
Tel. 032 351 33 45
- Zentralschweiz**  
jeden 1. Mittwoch des Monats  
Rest. Schornen, am Morgarten  
Oberägeri/Sattel
- Stammvater Chrigel Zürrer**  
Mühlestr. 14, Postfach 542  
8840 Einsiedeln  
Tel. 055 412 76 29
- Regio Basiliensis**  
jeden 1. Mittwoch des Monats  
Restaurant Schwizerhüsli  
4455 Zunzgen, 061 971 12 43
- Stammvater Patrick Rinderknecht**  
Pappelstr. 8, 4123 Allschwil  
Tel. 061 482 21 78
- Olten u. Umgebung**  
jeden 3. Freitag des Monats  
Restaurant Tell  
4922 Bützberg
- Stammvater Peter Gemperli**  
Wolfwilerstr. 69,  
4623 Neuendorf  
Tel. 062 398 23 01
- Zürich/Ostschweiz**  
**Neu** jeden letzten Freitag d. Monats  
Restaurant Rose  
8425 Oberembrach

## Stammvater Rainer Herr

Birmensdorferstrasse 337  
8055 Zürich  
Tel. 043 960 23 70 P

## Aargau

jeden 3. Do. des Monats  
Restaurant Bären,  
5224 Unterbözberg

## Stammvater Lukas Handschin

Badstrasse 18b  
5400 Ennetbaden  
Tel. 056 221 28 12 P

## Per la Svizzera Italiana:

## Pour la Suisse Romande:

**Christophe Parel**  
Parc 6  
CH-2300 La Chaux-de-Fonds  
Tél. 032 913 52 65  
Fax 032 913 52 65

## MUTATIONEN

## NEUE MITGLIEDER

- Marco Braun**  
Zugerstrasse 93  
6330 Cham
- Stefan Kromer**  
In der Holeematten 4  
4102 Binningen
- Ernst Mathys**  
Hintere Gasse 50  
2554 Meisberg
- Heinz Schär**  
Restaurant Tell  
4922 Bützberg

**ZWEIRADCENTER  
TOGGENBURG**

**TRIUMPH®**

Alle Modelle am Lager  
Probefahrten  
Super-Eintauschofferten  
**NEU: Racing Café/Bar**

**Marcel Büchler**  
9604 Lütisburg  
Telefon 071 931 38 88  
Fax 071 931 43 30

**ZWEIRADCENTER  
TOGGENBURG**

**Norton**

**TRIUMPH**  
MADE IN GREAT BRITAIN

**Flury Motors**  
Biberist

Poststrasse 15, 4562 Biberist  
Tel. 032 672 24 94 Fax 032 672 20 64  
[www.flury-motors.ch](http://www.flury-motors.ch)

# DAS INTERVIEW – DIE ÜBERSETZUNG

## (AUSZUG)



je bilo na otoku?  
 – Kada smo prvi put došli, ceste nisu bile asfaltna, nije postojala rasvjeta pa smo hoteli tražili uz pomoć lampe. Tada nisu postojali ni današnji hoteli. Gledali smo kako se grade «Helios», «Bellevue» i «Aurora», u kojima smo kasnije boravili. Sada smo već pona godinu u hotelu «Bellevue» koji potpuno zadovoljava naše potrebe. Što se tiče prirode, ona je ostala gotovo netačnuta, jedino što je prije bilo više ribe i jastuži.

– Na prvi dan dođemo do Kozine, tamo prepravimo te sljedećeg dana ujutro krenemo prema Lošinja i a popodnevalim satima smo tu. Ne biste sjerovali, ali na motoru je ponekad ugodnije nego u autu. Ceste su sada puno bolje, pogotovo se poboljšala dionica od Opuzenja do trajektnog pristaništa Bračstova. Ali cesta od Pločine pa do Makog Lošinja puna je rupa, no nama ne smeta toliko. Ovaj naš motor s prikolikom ima tri koraka i drži cestu bolje nego automobil.

Što biste željeli da se promijeni na Lošinja, da vas bravač ovdje bude još ugodniji?

– Nama je dobro i osako. Preporučio bih da se zabrani

praktisch zusehen wie die Hotels «Helios», «Bellevue» und «Aurora» gebaut wurden. Wir sind jetzt schon im fünften Jahr in Hotel «Bellevue» welches uns sehr gut gefällt. Was die Natur angeht, die ist genau so unberührt, ausser dass es früher viel mehr Fische gab.

*Wie oft kommt Ihr nach Lošinj?*

Wir kommen jedes Jahr hierher um unsere Batterien aufzutanken, die frische Luft zu geniessen und abzuschalten.

*Wie lange braucht Ihr mit dem Motorrad?*

Am ersten Tag kommen wir bis Kozine, dort übernachten wir und fahren am anderen Tag weiter um am Nachmittag Lošinj zu erreichen. Man glaubt es kaum, aber die Fahrt im Motorrad ist bequemer als im Auto! Die Strassen sind jetzt auch besser, obwohl es immer noch Teilstücke mit erheblichen Löchern gibt.

*Was würdet Ihr in Lošinj verändern?*

Uns gefällt es eigentlich gut. Wir würden ein Fahrverbot für Boote in der Bucht begrüssen, weil sie die Schwimmer stören. Wir haben gehört, dass leider weitere Hotelbauten hier geplant werden, was die schöne Natur zerstören würde. Das ist schade, doch wir bleiben Lošinj gerne treu.

*(Interview gekürzt)*

**Letztes Mal brachten wir den Original-Zeitungsausschnitt. Dank der Übersetzung eines Kollegen von Enrico Lareida können wir Euch die deutsche Fassung jetzt liefern: Betty und Walter Brenzikofer aus der Schweiz besuchen seit 30 Jahren Lošinj.**

Schöne Wälder, sauberes Meer, tiefe Schluchten, ein wunderbarer Sonnenschein und saubere Luft sind die Annehmlichkeiten welche das Ehepaar Waly Betty und Walter Willy Brenzikofer aus Biel-Bienne, Schweiz, seit 30 Jahren anzieht. Die letzten 15 Jahre sogar mit dem eigenen Motorrad mit Anhänger .

*Wann ward Ihr das erste mal in Lošinj?*  
 Wir kamen im Jahre 1963 über eine schweizer Reiseagentur, sahen es und verliebten uns gleich. Damals waren wir

in der Villa Bianki und gepflegten uns im Hotel «Cikat». Zuerst kamen wir immer mit dem Bus bis es uns langweilig wurde. Dann begannen wir mit dem Motorrad anzureisen und das nun seit 15 Jahren.

*30 Jahre sind lang, wie oft habt ihr den Platz gewechselt?*

Beim ersten mal gab es noch keine Asphalt Strassen und Beleuchtungen. Unser erstes Hotel suchten wir mit Hilfe der Taschenlampe. Wir konnten dann

## THE BRITISH WAY OF RIDING



# RYGER

ZWEIRADCENTER

**3713 Reichenbach**  
**Phone 033 676 24 48**  
**Fax 033 676 15 74**

# DIE WICHTIGEN DINGE IM LEBEN

BY MAC RECHER



Ein Professor stand vor seiner Philosophie-Klasse. Als der Unterricht begann, nahm er wortlos einen grossen Blumentopf und begann diesen mit Golfbällen zu füllen. Er fragte die Studenten, ob der Topf nun voll sei. Sie bejahten es. Dann nahm der Professor einen Behälter mit Kieselsteinen und schüttete diese in den Topf. Er schüttelte den Topf und die Kieselsteine rollten in die Leerräume zwischen den Golfbällen. Wiederum fragte er die Studenten, ob der Topf nun voll sei. Sie stimmten erneut zu. Darauf nahm er als nächstes eine Dose mit Sand und schüttete diesen in den Topf. Der Sand füllte den kleinsten noch

verbliebenen Freiraum und er fragte wieder, ob der Topf nun voll sei. Die Studenten nickten.

Darauf holte er unter dem Tisch zwei Flaschen «Newcastle Brown Ale» hervor und schüttete den ganzen Inhalt in den Topf. Somit füllte er mit dem Bier den letzten Raum zwischen den Sandkörnern aus. Alle Studenten lachten.

«Nun», sagte der Professor, als das Lachen langsam nachliess, «Ich möchte, dass Sie diesen Topf als Sinnbild des Lebens ansehen. Die Golfbälle sind die wichtigen Dinge in Ihrem Leben: Ihre Familie, Ihre Gesundheit, Ihre Freunde, Ihr Motorrad. Kurz, die leidenschaftlichen Aspekte Ihres Lebens, welche, falls in Ihrem Leben alles verloren ginge und nur noch diese verbleiben würden, Ihr Leben trotzdem noch erfüllen würden.

Die Kieselsteine symbolisieren die weniger wichtigen Dinge im Leben wie Ihre Arbeit, Ihr Haus usw. Der Sand schliesslich ist alles andere, die Nebensächlichkeiten. Falls Sie den Sand zuerst in den

Topf geben», fuhr der Professor fort, «hat es weder Platz für den Kiesel noch für die Golfbälle. Dasselbe gilt für Ihr Leben. Wenn Sie all ihre Zeit und Energie in Kleinigkeiten investieren, werden Sie nie Platz haben für die wichtigen Dinge.

Nehmen Sie sich Zeit für eine ausgiebige Motorradfahrt und nehmen Sie Ihre Lebensgefährtin mit. Führen Sie Ihren Partner zum Essen aus. Es wird immer noch Zeit bleiben, um zu arbeiten oder andere Routineaufgaben zu erledigen. Achten Sie zuerst auf die Golfbälle, die Dinge, die wirklich wichtig sind. Setzen Sie Ihre Prioritäten. Der Rest ist nur Sand».

Einer der Studenten erhob die Hand und wollte wissen, was denn das Newcastle Brown Ale repräsentieren soll.

Der Professor schmunzelte: «Ich bin froh, dass Sie das fragen. Es ist dafür da, Ihnen zu zeigen, dass, egal wie erfüllt Ihr Leben auch sein mag, es immer noch Platz für ein oder zwei Ales hat!».



## MEYER - MOTOS INS

**Norton**  
ERSATZTEILE

Marxmattenweg 15  
3232 Ins  
Tel. 032 313 13 12  
Fax 032 313 35 49

**TRIUMPH**  
MOTORCYCLES



# OSTSEE-TURN

BY ROLLI W.



## Wie versprochen hier noch die Story wie das «Radarbild» vom letzten CN zustande gekommen ist.

Einmal im Jahr und alle Jahre wieder – nein, nicht Weihnachten, Santiglaus oder sonst ein wiederkehrendes Fest ist gemeint, sondern eine Woche Töfffahren welche einmal im Jahr angesagt ist.

Seit ein paar Jahren gönnen wir uns das, Rolli G. und ich. Da sagen wir unseren Frauen für eine Woche bye bye und fahren einfach der Nase resp. der Strasse nach. Die Route bestimmt eigentlich das Wetter und unsere Laune.

Eigentlich meinte unsere Laune schon im 2003 ich will mal nach Deutschland, das Wetter jedoch schickte uns durch die Dolomiten bis nach Slowenien und zurück. Diesmal jedoch waren Wetter und Laune kompatibel und wir fuhren am Samstagmorgen, am 5. Juni 2004 nach kurzer Besprechung von Muttenz los.

In Laufenburg überquerten wir den Rhein und gleichzeitig die Grenze nach Deutschland. Die ersten Kilometer waren nichts neues, gehört doch der Schwarzwald zu unserem Töffrayon. Richtung Ulm und Ravensburg bewegten wir uns jedoch auf uns unbekanntem Boden,

aber das ist ja gerade das Spannende am Reisen, das Neue, das Unbekannte.

Deutschland lässt sich auf den Landstrasse recht zügig befahren, ist doch das Tempolimit 100 km/h und damit ist man mit einem angenehmen Reisetempo unterwegs, so dass man vorankommt und



trotzdem die Gegend in sich aufnehmen kann. Trotz gelegentlichen Stops (Kaffee, Mittagessen, Benzin etc.) sind wir am ersten Tag locker ca. 500 km weit gekommen.

Falkenstein in Ober- oder war es Niederbayern? Egal wir fanden ein anständiges Hotel wo wir übernachten konnten. Essen hätten wir dort auch können aber da kamen uns Franziska und ein paar Mass Bier dazwischen und das kam so:

Vor dem Essen wollten wir uns noch etwas die Beine vertreten und traten nach einem ersten Apéro-Schwarzbier gutgelaunt, das heisst lachend aus dem Hotel auf die Strasse. Auf der andern Strassenseite ging eben besagte Franziska vorbei und rief über die Strasse «Buam, loachts mi oaus?». «Würden wir uns nie getrauen» antwortete ich und wir gingen zu ihr hin. Nach kurzem Gespräch sagte Sie zu uns «Buam, loasst uns oa Moass trinken» und nahm uns mit ins beste Haus am Platze, dem Schlosshotel.

Anzumerken ist noch: Franziska war 86, hatte einen guten Zug und kannte das ganze Städtchen. Es wurde ein sehr lustiger Abend. «Joa mei!» Interessant wurde es dann noch als wir feststellten, dass es kurz vor ein Uhr war und wir keinen Schlüssel für unser Hotel hatten. Glücklicherweise litt unser Hotelier an Schlafstörung oder so, denn er stand mit griesgrämigem Gesicht, einsam und verlassen vor dem Hoteleingang! Jedenfalls kamen wir doch noch in unsere Zimmer.





Ausgeschlafen und gestärkt statten wir am nächsten Morgen Schloss Falkenstein noch einen Besuch ab, bevor wir uns wieder auf den Weg machten. Wir überquerten die Grenze nach Tschechien und fuhren weiter nordwärts. Diese Abkürzung war sehr interessant, denn ausser an den Grenzen und Ballungszentren war auf den Landstrassen extrem wenig Verkehr, so konnten wir die Landschaft und Fahrt richtig geniessen. Am späteren nachmittag kamen wir an die Grenze zu Deutschland (ex DDR) und fanden dann in einem Hotel im Erzgebirge Unterkunft und Futter.

Lagebesprechung nach dem Morgenessen. Wohin? Auf der Karte sahen wir, dass wir schon die Hälfte der Distanz bis ans Meer hinter uns hatten. Also hiess das Ziel Ostsee. Wir fuhren durch Leipzig, bestaunten die DDR Architektur (ich liebe diese Plattenbauten) und stellten fest, dass der Osten Deutschlands seinen eigenen Charme hat. Auch originelle Strassen haben sie, lang und gerade, aber

man darf 100 fahren. Kilometerlange gerade Strassen und links und rechts Wald und Wald und Wald hin und wieder eine Kreuzung; da ist dann Überholen verboten und man darf nur 70 fahren; dann kommt wieder eine lange Gerade wo man wieder 100 fahren kann und links und rechts Wald und Wald, dann wieder eine Kreuzung dann wieder, usw. bis plötzlich ein grünes Männchen mit einem roten Kochlöffel aus dem Wald springt und etwas Abwechslung in unser Dasein bringt. «Guten Dach, Bolizei! Sie wissen warum wir Sie anhalten?» «Nein, wir sind ja nicht schneller als 100 gefahren». Die Kollegin des «Grünen» freute sich riesig, da Rolli G., der voraus fuhr, der erste Motorradfahrer war den sie geblitzt hat. Ich hingegen war völlig uninteressant, denn sie blitzen immer nur ein Fahrzeug! Klever sind sie ja, dass sie den Radar gerade nach der einzigen Kreuzung aufgestellt hatten, wo 70 km/h nicht wieder aufgehoben ist. Allerdings wurde ihre Freude etwas gedämpft, als sie feststell-

ten, dass wir keine Deutschen sind und dem Rolli G. keine Punkte in Flensburg verpassen konnten. Noch trauriger wurden sie als sie feststellten, dass sie dann auch nicht 50 Euro Busse verlangen durften. Sie schlugen als Kompromiss 30 Euro für 30 km/h vor und nachdem ich noch eine Foto machen durfte war alles paletti. Freundlicherweise warnten sie uns noch vor dem nächsten Radar auf der Strecke und dann fuhren wir weiter. Lange Gerade, Wald und aber das hatten wir ja schon.

Auf der Mecklenburgischen Seenplatte fanden wir dann ein wunderschön gelegenes Hotel. Service und Essen liessen zwar zu wünschen übrig, dafür war die Landschaft sensationell. Am nächsten Morgen stand ich extra um 5 Uhr auf, um den Sonnenaufgang am See zu fotografieren und kann sagen es war eine sensationelle Stimmung. Nach dem Frühstück wieder packen und ab auf die Strasse. Da waren wir jedoch nicht allein, sondern mussten den Asphalt mit un-





zähligen Regentropfen teilen (ächz) und das den ganzen Morgen. So fuhren wir bis hinauf zur Insel Usedom, wo wir uns der Regenkleider wieder entledigen konnten. In einem Restaurant mit Blick über den Strand hinaus aufs Meer probierten wir die Spezialität der Gegend: Brathering mit Bratkartoffeln und Gemüse. Jeder bekam für 7 Euro 3(!) riesige Heringe plus Beilagen. Die Fische schafften wir knapp, die Beilagen nicht. Völlig konsterniert fragte uns der Kellner ob das Essen nicht i.O. wäre, da Brathering à discretion sei und der Rekord liege bei 37 Stück! (Urks).

Danach brauchten wir etwas Bewegung und so fuhren wir ans andere Ende der Insel bis Peenemünde. Das ist geschichtsträchtiger Boden – dort war die geheime Waffenschmiede von Adolf Hitler. Im Hotel zur Zwiebel fanden wir ein Zimmer. Peenemünde war zu DDR Zeiten Marinestützpunkt und die Zwiebel bekam ihren Namen durch die verbrauchte Luft, in der man tränende Augen bekam wie beim Zwiebelschneiden. Vor 3 Jahren wurde dann die Zwiebel renoviert und ist nun das beste Hotel in Peenemünde mit einem Resthauch DDR. Es ist übrigens auch das einzige.

Peenemünde hat ca 250 Einwohner, viele leerstehende, zerfallende Häuser, im Hafen ein altes NVA-Schnellboot aus der Honegger-Ära sowie die U-461, das weltgrößte Diesel-U-Boot, das die Russen als Museumschiff zurückliessen und somit günstig entsorgt haben.

Beeindruckend auch die noch stehenden Gebäude aus der Nazizeit. Das ehemalige Kohle-Kraftwerk, das den riesigen Stombedarf für die Entwicklung und Produktion der V1 und V2 abdeckte und bis in die späten 80er Jahre in Betrieb war, ist jetzt ein Museum. Gigantisch auch die ehemalige Sauerstofffabrik. Die V2 wurde mit flüssigen Sauerstoff angerieben, dieser würde aus Alkohol hergestellt und den machte man aus Kartoffeln. Um eine V2 1,5 Minuten anzutreiben benötigte man 30t Kartoffeln und die V2 schickte man nach Grossbritannien... Das hätte jede Menge Pommes Frites gegeben!

Aber genug Geschichte, nach unserem Museumsbesuch zog es uns an den Strand und nach einiger Zeit Wassertreten (zum Baden war es noch zu kalt) zurück auf die Strasse. Unser Weg führte uns wieder aufs Festland nach Greifswalde und gegen Abend fanden wir in

Barth ein tolles Gästehaus wo wir eine ganze Wohnung mit Blick auf das davorliegende Boddengewässer für uns hatten und gleich zwei Nächte blieben. Das war wie in den Ferien. Am nächsten Morgen bekam ich auch endlich eine Antwort auf die Frage: Warum sind in Deutschland die Frühstückseier immer wie Golfbälle?

Da es etwas regnerisch war liessen wir die Motorräder stehen und machten dafür eine 1 stündige Schiffsfahrt über das ca 1.5m tiefe Gewässer auf die andere Seite, dann noch einen 20 Minuten Fussmarsch durch so ein Touristenkaff und wir standen am wieder am Meer, die Sonne war übrigens auch wieder da.

Also fuhren wir mit dem Kahn wieder zurück nach Barth, holten die Badehosen und Strandtücher, schwangen uns auf die Bikes und umrundeten das Gewässer das wir vorher 2 x überquert hatten. Wir besichtigten dann noch eine Bernsteinschmuck-Manufaktur, wo ich noch ein Mitbringsel für zu Hause erstand.

Fischplatte als Abendessen in einem Hafenrestaurant, ein Abendspaziergang durch das Städtchen Barth (tote Hose), einen Schlummerbecher zum Abschluss und ab in die Falle. Hätte ruhig noch ein



# TRIUMPH



**Ernst Uhlmann AG  
3257 Grossaffoltern**

**032 389 20 45**

**PROFESSIONELLE BERATUNG  
UND  
TOP-SERVICE**



**ISS**

**EXKLUSIV DAINESE &  
IXS-PRODUKTE**

HELMSTUDIO  
MOTORRAD-BEKLEIDUNG  
ZUBEHÖR



SPALENRING 150  
TEL. 061/301 10 64 · FAX 301 10 25  
4055 BASEL



paar Tage so weitergehen können, aber in der Zwischenzeit war ja schon Freitagabend und wir hatten ja noch ein paar km Landstrasse und Autobahn vor uns.

Tag: Samstag, Wetter: schön, Temperatur: angenehm, Weg: Landstrasse, Distanz nach Hause: knapp 1200 km, Besondere Vorkommnisse: keine. Den zweitletzten Tag unserer Tour geniessen wir nochmals richtig: Landstrasse, Sonne und Wald und Wald und...

Letzte Übernachtung dann in der Region Magdeburg. Gegen 20 Uhr finden wir ein Hotel der «Na ja-Klasse» jedoch sauber aber zu teuer. Da wir aber beide das Stadium: keinen Meter mehr, erreicht haben, verziehen wir uns bald nach dem Essen in unsere Zimmer, um für die letzte Etappe ausgeruht zu sein.

Die letzten 700 km. Bei der ersten Gelegenheit nehmen wir die Autobahn,

denn wir haben beide Stalldrang und so lassen wir es eine Tankfüllung lang richtig fliegen. Bei der Einfahrt in die Tankstelle höre ich dann mit Unbehagen ein Nageln im Motor. Rolli G. meint, dass das aber gar nicht gut töne und dass meine alte Kiste die Dauerbelastung jenseit der Zahl 200 nicht so richtig vertragen hat. Also nehmen wir es etwas gemütlicher.

Gegen Abend sind wir wieder im Schwarzwald haben wir dann auf dem Feldberg das Gefühl von Motorradfahren im Winter. Regen Marke Vollschiiff, mit 50 m Sicht und A....kalt. Unten im Tal ist das Wetter dann wieder freundlicher und trocken, sogar die Sonne zeigt noch ihre letzten Strahlen.

Plötzlich biegt Rolli G. von der Hauptstrasse ab und als ich ihn nach einer rasanten Kurvenfahrt frage ob er sich verfahren habe, antwortet er: «Nein, ich

habe nach dieser Woche einfach ein paar Kurven gebraucht!».

3690 km haben wir in dieser Woche unfallfrei abgespult, lustige Leute getroffen und viel erlebt – es war toll!



**Kawasaki**

**Verkauf, Reparaturen, Service  
und Motorradvermietung**

**Moto-Center  
Katzensee**

**Mühlackerstrasse 100**

**8046 Zürich, Tel. 01 371 10 50**

**TRIUMPH**

# AIDA MEETS BUSY BEE

BY MAC RECHER



**Die Proben begannen am Pfingstsamstag. Auf Anraten eines Freundes hatte ich mich bei der Openair Opernproduktion Aida in Basel als Statist beworben und wurde am Casting aufgrund meiner strammen Körperhaltung als Soldat eingeteilt.**

Wie das wohl sein würde, als ägyptischer Soldat bewaffnet mit Schild und Speer im ausverkauften St. Jakob Stadion? Was gilt es zu beachten in der Statisterie? Diese und andere Fragen geisterten mir durch den Kopf, als ich an diesem schönen Samstagmorgen mit Busy Bee zur St. Jakob Halle fahre. Ich bin überrascht, wieviele freiwillige Männer und Frauen trotz Pfingstwochenende um 09.30 Uhr hierher gefunden haben.

Bei den Frauen waren zum ersten Casting 500 erschienen, es wurden aber nur 150 Statistinnen benötigt. Bei den Männern war es genau umgekehrt, es hatten sich 400 angemeldet und nun sitzen bloss 250 hier. Das sind 130 zu wenig! Es mussten dann noch drei weitere Castings durchgeführt werden, bis endlich genug Männer gefunden waren.

Nach professioneller Begrüssung und Betreuung durch das holländische Produktionsteam, beschliesse ich, den Nachmittag trotzdem nicht mit Proben, sondern mit Motorradfahren zu verbringen. Meine Kollegen von der Soldatengruppe 7 nehmen es mir zwar übel, dass ich nur an der Hälfte der Proben anwesend bin, während sie stundenlang in der Sport-

halle üben. Doch der Sommer ist einfach zu schön, als dass ich Lust hätte ihn «Indoor» zu verbringen.

Interessant wird es erst, als die Aufbauarbeiten im St. Jakob Stadion soweit vorangeschritten sind und die Proben dort unter freiem Himmel stattfinden können. Der Rasen, (auf dem sich sonst irgend so ein unbekannter lokaler Fussballverein mit rot-blauen Leibchen von englischen Clubs wie zum Beispiel Newcastle schlagen lässt), ist komplett mit Sand zugedeckt. Es stehen Palmen rum und künstliche Seen wurden angelegt. Das Beschallungssystem und die Beleuchtungs- und Pyrotechnik wurden dezent in die ganze Anlage integriert.

So stehen wir nun in einem verlassenem Stadion mit Schild in der linken und Speer in der rechten Hand und proben x-mal unseren Einsatz, den wir aus der Musik raushören müssen. Es ist wirklich unglaublich, wie wenig Musik – und Rhythmusgefühl manche Menschen haben und so kann es schon mal vorkommen, dass unser Gruppenführer laut den Takt vorgeben muss, damit alle im Gleichschritt marschieren. Das Dumme ist nur, dass er am wenigsten Taktgefühl von uns

allen hat... (wie beim richtigen Militär! die red.)

Die Sonne brennt erbarmungslos und die paar Mutigen, die barfuss proben wollten, beeilen sich, ihre Sandalen wieder anzuziehen, da der Sand einfach zu heiss ist.

Nach zwei Wochen ist es dann endlich soweit, die Generalprobe findet vor Publikum statt. Die 5000 Zuschauer setzen sich hauptsächlich aus Sponsoren und Angehörigen der Statisten zusammen. Jeder Statist hat als Teil der Entschädigung nämlich zwei Eintrittskarten für die Generalprobe erhalten.

Die Generalprobe geht glatt über die Bühne und wir Statisten erhalten einen gewaltigen Sonderapplaus! Das ist ein grossartiges Gefühl, das könnt ihr mir glauben.

Auf dem Weg zurück in die Garderobe, die sich in der St. Jakob- Halle befindet, gehe zufällig ich neben Ines Salazar, der Aida-Darstellerin(!). Dabei kommen wir auf dem Parkplatz an Busy Bee vorbei und als ich ihr sage, das sei meine Maschine, entgegnet die sympatische Dame: «Che bella moto!» Da war mir klar, dass sie einen sehr guten Geschmack hat und viel von Motorrädern versteht, auch wenn sie selbst nicht fährt.

Bei den Proben lerne ich Max Hurter kennen, der ebenfalls bei der Soldatengruppe 7 «dient». Wir finden beide Verdi's Musik der Oper ganz nett, aber unser beider Favorit ist Wagner, wegen den dominanten Bläsern. Er gibt mir ein paar ISB-Nummern von guten Wagner Aufnahmen, die in meiner noch kleinen CD-Sammlung nicht fehlen dürfen.



Dann ist er endlich da, der Tag der Premiere. Das Wetter ist perfekt und es geht nur noch fünf Minuten bis zu unserem Auftritt. Vor Spannung bekomme ich alle 20 Sekunden am ganzen Körper eine Gänsehaut. Kennt ihr den Film «Gladiator» mit Russel Crowe? Erinnert ihr euch an die Szene, wo die Gladiatoren auf den Einlass in die Arena warten? Genau so habe ich mich auch gefühlt. Dann wird der Vorhang geöffnet und wir beginnen mit unserer «Pre-Performance». Diese beginnt schon 25 Minuten vor der eigentlichen Vorstellung, denn es dauert schliesslich seine Zeit, bis 25'000 Leute im Stadion Platz genommen haben. Solange sind wir Statisten die einzigen auf der Bühne und stellen das Leben im damaligen Ägypten dar. Das heisst für die Soldaten natürlich exerzieren, Speerkampf üben, «Wache schieben», Körperertüchtigung wie Liegestützen und so weiter.

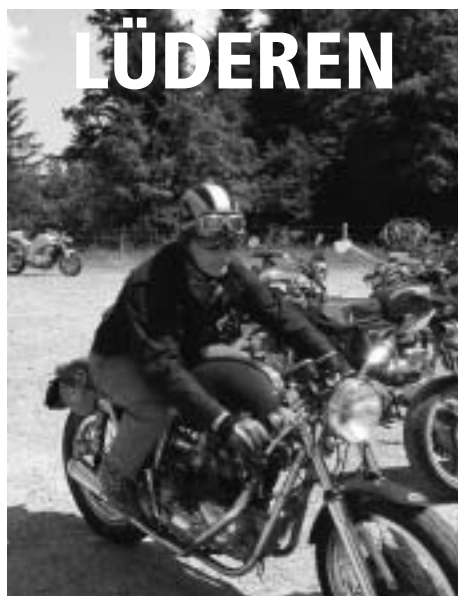
Um Punkt 20.00 Uhr beginnt dann die Vorstellung und alles läuft wie am Schnürchen. Naja, fast alles. Der Adler, der im freien Flug gleich zu Beginn der Oper quer durch das Stadion fliegen soll, ist durch die vielen Leute verwirrt und landet statt auf dem Lederhandschuh seines Betreuers mitten in den Zuschauern. Doch selbst diese Panne hielten einige Zuschauer für Absicht und die Aufführung ist ein Riesenerfolg. Nach der Premiere steigt in der St. Jakobshalle eine grosse Party für alle Mitwirkenden. Ich habe sogar Gelegenheit mit «Aida» zu tanzen. Die Partystimmung ist gigantisch. Die zweite Vorstellung ist gleichzeitig schon die Dernière. In der Garderobe schminken wir uns wieder den Oberkörper und den Kopf braun, so dass wir möglichst ägyptisch aussehen, alle regelmässigen Solariumbesucher würden vor Neid erblassen .

Hauptdarsteller und Statisten haben sich bei der Vorstellung wieder mächtig ins Zeug gelegt, alles passt und das Publikum wieder begeistert ist.

Dann Rückzug in die Garderobe, abschminken und dann heisst es auch schon Abschied nehmen vom geliebten Kostüm.

Ein Soldat aus meiner Soldatengruppe 7 hat Geburtstag und einen Kuchen mitgebracht. Trotzdem sind alle ein wenig traurig, denn wir hatten eine tolle Zeit miteinander verbracht es sind gute Freundschaften entstanden. Nach einer letzten gemütlichen Pfeife in der Runde der Statistenkollegen schwinde ich mich auf Busy Bee, denke an Aidas Worte «Che bella moto!» und brette zufrieden davon. Es tut gut, mal über seinen eigenen Horizont zu schauen und etwas «anderes» zu probieren.

## NICHT VERGESSEN!



**AM 19. JUNI 2005**

\*\*\*

**AUF DER LÜDERENALP**

\*\*\*

**KOTTELETS AB 12 UHR**

\*\*\*



**VOM 10.\_12. JUNI 2005**

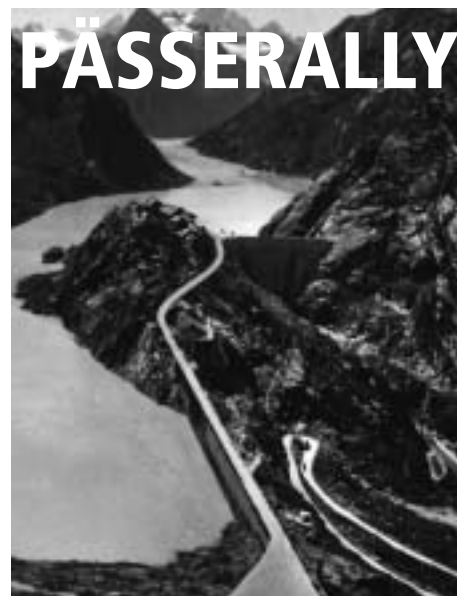
\*\*\*

**IN VEZIO/TI**

\*\*\*

**«S MAXIMUM»**

\*\*\*



**VOM 5.-7. AUGUST 2005**

\*\*\*

**WO – WIRD**

\*\*\*

**NO BIKANNT GÄH!**

\*\*\*

# DAS SBMC-JAHR AUF EINEN BLICK

2./3.	APRIL	OTM FRIBOURG
22.	MAI	GENERALVERSAMMLUNG IN LYSS
10.-12.	JUNI	VEZIO
19.	JUNI	LÜDERENALP
16.07	JULI	CN-EVENT ANNEAU DU RHIN
05.-07.	AUGUST	PÄSSE-RALLY
27./28.	AUGUST	JUBI-PARTY IM PAXMONTANA , FLÜELI RANFT
28.	AUGUST	OLDTIMER-TREFFEN IN LÜTERS WIL
	SEPTEMBER	ACE-DAY (LONDON/BRIGHTON)
10./11.	SEPTEMBER	THUNERSEE-RALLY
	DEZEMBER	CHLAUSENHÖCK
30.	JUNI	REDAKTIONSCHLUSS CN 2/05
30.	OKTOBER	REDAKTIONSCHLUSS CN 3/05

## ACHTUNG!

FÜR DIE JUBI-PARTY VOM 27./28. AUGUST  
FOLGT EINE SEPARATE  
EINLADUNG/ANMELDUNG!



# CN-EVENT 2005



**Unsere Anfrage betreffend Interesse an einem Freien Rennstrecken-Training im letzten CN hat gut eingeschlagen. Wir haben genügend Anmeldungen, dass wir uns als Gruppe bei Jaques Cornu anschliessen können. Dieser CN-Event findet am 16. Juli 2005 statt.**

Die Rennstrecken-Cracks unter Euch die sich für den CN-Event angemeldet haben, erhalten die Bestätigung inkl. Einzahlungsschein direkt von Jaques Cornus Master School.

Über das «Wie, wann und wo genau» informiere ich dann nächstens mit einem separaten Schreiben.

Da der Ausflug auf die Rennstrecke der diesjährige CN-Event ist, werden wir im Anschluss an das «Im Kreis-herum-Fahren» noch den gemütlichen Teil dranhängen mit Übernachtungsmöglichkeit.

SBMCler welche nicht «Racen», aber gerne zum Zuschauen und zum anschliessenden «sozialen Zusammensein»

kommen möchten sind natürlich gerne dazu eingeladen.

Bitte meldet euch bis Ende Juni bei mir oder bei Walti Studer (Kontaktinfos auf Seite 4!).

Rolli W.

**OLDTIMER  
&  
TEILE  
MARKT  
SCHWEIZ  
FRIBOURG**

mit P+R

**2.+3. APRIL 2005**  
Sa 9.00-18.00 / So 9.00-17.00

**Mit  
SBMC-BEIZ**

Grösste Internationale  
Oldtimer-Messe der Schweiz!

STAL, Telefon 032 209 10 10, Fax 032 508 18 18  
www.oldtimers.ch, E-Mail: CN@stali.ch

# TRIUMPH - LAND

CH - 9443 WIDNAU  
TEL. 071 722 25 15



# BÜCHERECKE

## BY MAC RECHER



### BRITISH GREATS

Was kommt euch in den Sinn, wenn ihr an Grossbritannien denkt? Fish & Chips? Die Reden von Winston Churchill? BSA, Norton und Triumph? Was würde die Welt vermissen, wenn Grossbritannien plötzlich spurlos im Meer versinken würde? In diesem Buch befindet sich eine Sammlung von kurzen Abhandlungen verschiedener Autoren über all die Dinge, die typisch britisch sind: Der Mini Minor, Punk, die Beatles, Schlange stehen, das London Taxi oder die roten Telefonkabinen. Die witzigen und interessanten Essays lassen einem von der nächsten Motorradreise zur Insel träumen, während draussen der Schnee fällt. Sehr empfehlenswert für alle, die etwas mehr über die vielen bedeutenden Errungenschaften Grossbritanniens erfahren möchten.

Ein Auszug aus einem Beitrag über das Rechtssystem :

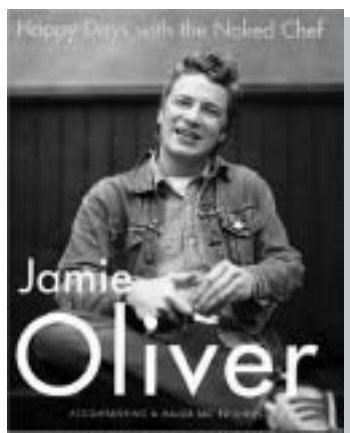
Under the jury system, important legal decisions are made by people specifically recruited because of their ignorance of the law. And having made a decision, they are neither required nor allowed to explain how they reached it... The reason why this seems such a good system is that, however mad or bad a jury may appear to be, at least it is better than leaving it to the judges.

Ein Auszug aus einem Beitrag über die Luftschlacht um England:

Im July 1940 standen Hitlers siegreiche Streitkräfte an der ganzen Küste des Kontinents und schauten nach Gross-

britannien hinüber. Logischerweise hätten die Briten über eine Kapitulation verhandeln müssen, aber die waren ja noch nie bekannt für ihre Logik. Angetrieben von ihrem Premierminister Winston Churchill, war praktisch die ganze Nation entschlossen, den Krieg fortzusetzen.

British Greats, gebunden, 260 Seiten von Cassell & Co  
ISBN: 0-304-35608-5  
Preis: £ 20.–



### JAMIE OLIVER

Gerade weil die Britische Küche keinen guten Ruf geniesst, kämpfe ich seit Jahren, um meinen Landsleuten klarzumachen, dass die Briten sehr wohl hervorragende Rezepte haben. Jamie Oliver ist der zur Zeit wohl bekannteste britische Fernsehkoch und dank seiner lockeren und sympathischen Art kommt er nicht nur bei Teenagern gut an. Sein kürzlich erschienenes neustes Kochbuch heisst «Happy Days with the Naked Chef» und deckt ein breites Spektrum, das von schnellen Happen, Fleisch und Fisch, über Getränke und Desserts bis zu Teigwaren, Salat und Brot reicht, ab. Jamie holt sich die Inspiration für seine Rezepte auf der ganzen Welt und entsprechend gross ist die Bandbreite der Ingredienzen. Eines aber haben alle seine Menuevorschläge gemeinsam: Sie sind schmackhaft, gesund, originell und es macht grossen Spass, sie auszuprobieren und die lustigen Geschichten zu lesen, die er dazu erzählt.

Jamie Oliver: Happy Days with the Naked Chef

Penguin Books, gebunden, 316 Seiten  
ISBN : 0-718-14484-8

Preis : £ 20.–



### ANNE WILSON

Diese drei Büchlein, die einzeln die englische, irische und schottische Küche behandeln sind perfekt für den Einsteiger und geeignete Formate, denen es auch nicht schadet, wenn sie mit der Zeit Flecken abbekommen. Die Rezepte sind gut verständlich und die Büchlein sind auf englisch und deutsch erhältlich. Die Abbildungen der einzelnen Arbeitsschritte in Farbe sind klar und wecken die Neugier, es selbst zu versuchen. Ihr werdet es nicht bereuen! Das einzige, was man mit diesen Rezepten nicht kann, ist abnehmen, denn es wird reichlich von Sahne, Fleisch und Fett Gebrauch gemacht und das schmeckt man, deshalb möchte man immer noch einen Nachschlag haben...

Anne Wilson: Schottische Küche  
ISBN : 3-89508-135-3  
Preis : CHF 3.–

Anne Wilson: Englische Küche  
ISBN : 3-89508-136-1  
Preis : CHF 3.–

Anne Wilson: Irische Küche  
ISBN : 3-89508-982-6  
Preis : CHF 3.–

# EINLADUNG ZUR JUBILÄUMS-GENERALVERSAMMLUNG

\*\*\*\*\*

**22. Mai 2005**

Hotel Weisses Kreuz, 3250 Lyss

10.30 Uhr Rendez-vous

11.00 Uhr Generalversammlung

12.00 Uhr Apero mit...

14.00 Uhr Ausfahrt

## Traktanden

1. Begrüssung,  
Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der GV 2004
3. Traktandenliste
4. Bericht des Präsidenten
5. Rechnung 2004  
und Budget 2005
6. Revisorenbericht
7. Mutationen
8. Wahlen
9. Ehrungen
10. Programm 2005
11. Stämme
12. Verschiedenes

Anträge zuhanden der GV sind schriftlich  
bis 23. April 2005 zu richten an:

Franz Stotzer  
Solothurnstrasse 3, 3294 Büren a. Aare

**Ich freue mich auf Euer zahlreiches  
Erscheinen zu unserer Jubiläums-  
Generalversammlung in Lyss!**

\*\*\*\*\*



**Tiger 955i**

erne's euromotos

Sihlquai 67  
8005 Zürich

Tel 01 272 77 72  
Fax 01 272 82 83  
www.ernes.ch

## E-MAIL ORIGINAL MESSAGE

From: nasir latif  
To: h.ulmann@bluewin.ch  
Sent: Monday, March 07, 2005  
11:13 AM  
Subject: Pakistani Triumph Rider

Dear Sir,

I am a Pakistani Triumph Rider and I would like to make a trip to Switzerland on my Triumph Sidevalve 500cc 1954 model. Please note that I have been to UK thrice and in June 2004 I have been to France on my above Triumph which is still in UK.

If you or anyone whom do you know is a member of TOMCC-UK than in their club magazine Nacelle March 2005 issue, they have published an article about me.

Mr.Rudiger Buck has given me your email address for seaching Triumph Riders who owns old Triumph (before 1980) so that we can make trip in Switzerland in shape of a group.

I would be grateful for your help.

Regards  
Nasir

**Wer den guten Nasir bei seinem Trip durch die Schweiz begleiten will, kann sich direkt mit ihm in Verbindung setzen:  
nasirlatifkhan@hotmail.com**

## **ich will beim SBMC dabei sein!**

Jahresbeitrag: Fr. 50.-

Name	Vorname	
Beruf	Geburtsdatum	
Strasse/Nr.	PLZ/Ort	Telefon
Motorradmarke/Typ	Jahrgang	
Datum	Unterschrift	

Ausfüllen, kopieren / ausschneiden, faxen/sendern an:

Rainer Herr, Birmensdorferstrasse 337, 8055 Zürich, Fax 043 960 23 71 oder e-mail: rainer@herr.com

# JUBI-PARTY VORANKÜNDIGUNG



**Wie schon auf Seite 3 vom Präsi erwähnt, wird unsere 25-Jahr-Jubiläumsparty im Hotel Paxmontana in Flüeli Ranft stattfinden. Damit Ihr euch schon mal geistig darauf einstellen und den Termin reservieren könnt, hier ein paar Impressionen von dem «geilen Kasten», der uns für unser Fest den Rahmen geben wird.**

Der Hotelpionier und Erbauer des Kurhauses Nünalphorn (heute Paxmontana) Franz Hess-Michel schrieb 1910 folgenden Text in seine Gästebroschüre:

«Der rasch berühmt gewordene Kur- und Erholungsort Flüeli-Ranft in den Waldstätter Alpen liegt frei und dominierend in einer Berglandschaft von grossartiger Naturschönheit... Sicherlich wird der Aufenthalt inmitten urwüchsiger Alpennatur jeden Gast vollauf befriedigen und Flüeli-Ranft wird für immerdar zu seinen freundlichsten Erinnerungen gehören.»

Viele von euch erinnern sich an das legendäre Jubiläum im Kämmeriboden

Bad zum 10jährigen, an das 15-Jahr-Jubiläum auf dem Balmberg und die Party auf der Grimsel anlässlich dem 20. Geburtstag unseres Clubs.

Das Paxmontana bietet für unser «Ein-Viertel-Jahrhundert-Swiss British Motorcycle Club-Jubiläums-Fest» den richtigen Hintergrund. Zentral gelegen und wunderschön in die Landschaft gebaut wird auch dieser Ort sicher ein Meilenstein in unserer Geschichte werden.

Die Zimmer sind gebucht, das Essen ausgewählt und die Unterhaltung – in besten Händen. Es ist also alles in die Wege geleitet, damit wir am Wochenende vom 27./28. August 2005 eine tolle Geburtstags-Party feiern können.

Für die ganz Angefressenen wird wiederum die Möglichkeit geboten schon am Freitag, 26.8. anzureisen.

Details betreffend Programm, Zeiten, Kosten, Anmeldung etc. folgt nächstens mit separater Post.

Wer vorher schon mal einen Blick ins Hotel werfen will:

[www.paxmontana.ch](http://www.paxmontana.ch)



# MAC'S IRISH LOG

BY Mac Recher



## Letztes Jahr war es wieder mal soweit, ich konnte dem Ruf der See nicht länger widerstehen und begab mich mit dem CCS, dem Schweizer Hochsee-Segelclub, auf grosse Fahrt in Irland.

Doch ich will vorne beginnen. Am 15.07.04 abends um 22.30 Uhr bin ich im Paddy Reiley's Pub in Basel zusammen mit meinem irischen Freund Connor Brennan am Guinness kippen und gälisch lernen. Per Zufall treffen wir Tom, Pam und Gregory Allen vom SBMC, die auch die Lust auf ein Pint verspürten. Bis um 01.30 Uhr werden noch einige Pints verinnerlicht und man fordert uns schliesslich auf, das Lokal zu verlassen. In meinen Augen gibt es keinen würdigeren Anfang für Irland Ferien, was meint ihr? Um 02.00 Uhr bin ich dann zu Hause um meinen Rucksack zu packen.

Freitag, 16.07.

Mein Wecker klingelt um 07.15 Uhr und ich bedaure, das letzte Pint gestern Abend nicht abgelehnt zu haben. Viel starker Kaffee hilft mir, auf den Beinen zu bleiben. Mit dem Zug fahre ich von Basel nach Zürich, wo ich am Flughafen meine Segelkollegen Urs und Philippe und den Skipper Beat treffe. Der Airbus 321 ist älteren Datums und die Sitze sind durchgeessen. Die Wirbelsäule tut mir weh und die Ledersessel erinnern mich

an die Sitze im Ford Sierra meiner Eltern, der bald die 300'000 km Grenze durchbrechen wird. Wie soll sich die Swiss je wieder als Fluggesellschaft mit angemessenem Standard etablieren können? In London haben wir ein paar Stunden Aufenthalt. Auch Aer Lingus, die irische Fluggesellschaft, transportiert uns mit einem Airbus 321, doch die Sitze sind bequem, wenn auch nur mit Stoff, statt mit Leder bezogen. Ein Mitreisender, der



ein Fahrrad als Gepäck aufgegeben hat, ist nicht an Bord gekommen und so muss das Bodenpersonal den Drahtesel wieder aus dem Frachtraum entfernen, was natürlich einige Zeit dauert. Um 16.20 BST (British Summer Time) landen wir in Cork. Ein Werbeplakat für Beamish, ein lokales Bier, begrüsst uns mit den Worten «Welcome home!». Natürlich fühle ich mich angesprochen und spüre, dass es unvergessliche Ferien werden. Bedauerlicherweise ist mein Gepäck in England geblieben und ich muss beim Aer Lingus Gepäckschalter den Verlust anmelden. Doch zum Glück habe ich meine Barbour Jacke im Handgepäck dabei und bin so für den irischen Sommer, der ab 18.30 Uhr flüssig vom Himmel fällt, gerüstet. Das erste Beamish trinken wir dann um 19.00 Uhr an der Hotelbar des Jury's Inn und es schmeckt einfach köstlich. Danach besteigen wir den Bus nach Crosshaven, um dort den letzten Abend der «Cork Week», eines berühmten Segelanlasses, zu erleben. In dem kleinen Ort ist wirklich die Hölle los. Der Hafen ist bis auf den letzten Platz besetzt und es wurden mehrere grosse Festzelte aufgestellt. Doch jetzt wollen wir endlich mal was essen. Im ersten Pub, das wir besuchen, ist das Essen nicht so der Hammer und deshalb ziehen Urs, Philippe und Beat weiter. Ich werde an der Bar von Tom (nein, nicht Tom Allen, der blieb in der Schweiz) angesprochen und als ich ihm meine vier auswendig gelernten gälischen Sätze vortrage und mich nach weiteren erkundige, ist er begeistert und diktiert mir weitere nützliche Ausdrücke und Redewendungen. An diesem Abend esse ich zwar keinen Bissen, dafür nehme ich aber um so mehr «Flüssigbrot» zu mir. Es ist schon toll; ich fühle mich, als ob ich nie von der Insel weg gewesen wäre, so herzlich werde ich empfangen. Tom besteht darauf, alle meine Pints zu bezahlen. Als ich das letzte Mal mit Black Beauty, meiner Triumph Speed Triple hier war, bezahlte man noch in Irish Punt und jetzt in Euro und in den Pubs darf nicht mehr geraucht werden, aber sonst ist alles noch beim alten geblieben.

Samstag, 17.07., Tagwache um 06.15 Uhr, das «Full Irish Breakfast» schmeckt

herrlich, aber von meinem Gepäck ist immer noch keine Spur zu sehen. Der Skipper Beat entscheidet, dass der Rest der Crew die Yacht übernimmt und die Einkäufe besorgt, während ich im Hotel bleibe und mich um meinen Rucksack kümmere. Die Gepäckabteilung öffnet aber erst um 10.00 Uhr und so bleibt mir noch Zeit, ausgiebig zu frühstücken und Postkarten zu schreiben. Um 10.45 Uhr habe ich endlich telefonischen Kontakt zur Baggage Tracing Office und der Mitarbeiter teilt mir mit, dass die Lieferung für 15.00 Uhr erwartet wird und ein Taxi das Gepäck ins Hotel fahren wird. So bleibt mir noch Zeit, eine Zahnbürste und Verpflegung zu kaufen und zwei Kirchen zu besichtigen.

In einem Internetcafé erkundige ich mich auf [www.mylostbag.com](http://www.mylostbag.com) nach dem Status meines Gepäcks und erfahre, dass es zur Zeit ausgeliefert wird. Deshalb kehre ich auf direktem Weg ins Hotel zurück. Leider war das Taxi schon vorbeigekommen, als ich nicht da war und hat das Gepäck direkt auf die Yacht geliefert. So fahre ich mit dem Bus nach Crosshaven und um 18.30 Uhr kann ich endlich an Bord der Yacht, einer Najad 390 gehen. Ich bin enorm erleichtert, als ich sehe, dass der Rucksack unversehrt ist. Als ich meine Siebensachen in den Schapps verstaut habe, gibt Urs, der Skipper-Stellvertreter, uns eine Sicherheitseinweisung, die er fast so leidenschaftlich durchführt, wie die Stewardessen der Aer Lingus, als sie uns die Funktion der Sauerstoffmasken und Schwimmwesten erklärt haben.

Das Wetter ist hervorragend und wir gehen im Anchor Inn essen. Es gibt hervorragenden Lachs mit Chips. Nach dem Mahl schlendern wir ins Pub «The Irish Return». Dort läuft eine Musiksession mit Uilleann Pipes, zwei Gitarren, Banjo und einem Sänger, dessen Stimme mich



fesselt. Um 23.00 Uhr ist für die anderen Crewmitglieder Schicht im Schacht und ich setze mich zu den Musikern und singe bei den mir bekannten Liedern mit. Ich komme mit einer irischen Familie ins Gespräch und der Vater erklärt mir, dass der irische Dudelsack Uilleann Pipes heisst, weil Uilleann (sprich: Illen) auf gälisch «Ellenbogen» heisst. Das ist einleuchtend, denn statt wie beim schottischen Pendant, wird beim irischen Dudelsack der Sack nicht mit dem Mund, sondern mit einem Blasebalg, der am Ellenbogen befestigt ist, aufgeblasen. Natürlich werden Runden von Pints spendiert und der Vater lobt meine gälische Aussprache. Um 02.20 Uhr wirft uns die Landlady raus und mir wird wiederum bewusst, dass die Iren ein absolut geselliges und gemütliches Volk sind.

Sonntag, 18.07, Tagwache um 07.45 Uhr und Erstaunlicherweise ist mein Kopf trotz fünf Pints Beamish klar. Das nenne ich Qualität. Nach einem deftigen Frühstück mit Cheddar-Rührei geht's dann endlich los. «Leinen los!» und wir stechen in See Richtung Kinsale. Nach einem kurzen Regen-schauer segeln wir bei perfekten Bedingungen (Sonne, Wind 2–3 Bft, fast kein Wellengang) und geniessen es in vollen Zügen. Nach 18 Seemeilen legen wir in Kinsale an und liegen im Päckchen zwischen einer eng-



lischen und einer französischen Yacht. Die Franzosen haben ständig was zu basteln am Boot, es erinnert mich an Busy Bee, meine alte Triumph.

Kinsale ist ziemlich touristisch und es gibt viele Pubs. Ein kleiner Ausflug ins Dörfchen mit dem Skipper lässt uns eine CD mit irisch-nautischen Liedern finden. Eines der Stücke heisst «The lonesome boatman» und jagt mir eine Gänsehaut nach der anderen über den Rücken. Dieses Lied hat der Uilleann Piper gestern extra für mich gespielt. Ganz am Schluss des gestrigen Abends sang das ganze Pub «The langer», was soviel wie «Wanker» heisst. Der Refrain lautet: «A langer, a langer, in Cork we would call him a langer.» In einem anderen Pub hing ein Schild, das allen Besuchern untersagte, dieses Lied zu singen. Auch den Skye Boat Song spielten die Musiker auf meinen Wunsch und bedauerten, dass ich meine Querflöte nicht mitgebracht habe. Ich schwörte mir, dass ich diese Insel nicht mehr ohne Musikinstrument besuchen werde. Zum Abendessen bereitet uns Beat ein hervorragendes Poulet à l'Orange zu. Zum Nachtisch gibt es einen super Fruchtsalat. Nachts besuchen wir ein Touristen Pub, das von einem Klavier-spielenden Alleinunterhalter bespielt wird. Die Gäste setzen sich aus Amerikanern und Schweizern zusammen. Der Klavierspieler mit fettigen, grauen Haaren, die zum Rossschwanz gebunden sind, sieht gemäss Frauke so aus, als ob er von der Bounty gestiegen wäre. Singen kann er auch nicht besonders gut. Er zeigt den Amerikanern, wie Budweiser gemacht wird. «Just mix an empty Pint of Guinness with half a Pint of Kinsale Mineral Water». Um 23.00 Uhr ist mein Bedarf an Sauglattismus gedeckt und wir gehen zurück aufs Boot. Ich schlafe auf dem Vordeck, muss aber den Standort wechseln, weil es in der Nacht zu regnen beginnt.



# DIE WIEDERAUFERSTANDENE A.J.S

BY Fritz Howald



**Es war 1989, da hatte ich eben meine Einzylinder 500er A.J.S von 1949 fertig restauriert, als ich erfuhr, dass auf der Lüderenalp das «Engländertreffen» über die Bühne gehen sollte. Also genau der passende Anlass um die neu restaurierte A.J.S auszuprobieren und fachkundigem Publikum vorzustellen.**

So schwang ich mich in den Sattel und fuhr über den Hauenstein in Richtung Emmental. Die Fahrt ging über Langenthal, Huttwil, Fritzenfluh nach Wasen wo sich schon eine stattliche Teilnehmerzahl eingefunden hatte. Es war noch genügend Zeit um den obligaten «Kaffi» mit dem dazu gehörendem Schwatz zu genehmigen ehe es im Pulk auf die Lüde-

ren hoch ging. Die A.J.S hielt sich grossartig. Der Eintopf ballerte den Berg hoch wie in seinen besten Jahren. Oben angekommen gab es dann jede Menge Benzingespräche und zur Krönung des ganzen das Supersteak vom Grill. Kurzum alles vom Besten, die Leute, das Essen, das Wetter – die ganze Ambiance. Zeitig machte ich mich, auf derselben

Strecke wie ich gekommen war, auf den Heimweg. Als ich mich Trimbach näherte dachte ich mir, dass jetzt eigentlich ein «Kaffi» fällig wäre. Also habe ich das «Isebähnli» angesteuert und die A.J.S auf dem Parkplatz der Gastwirtschaft abgestellt. Ich war dabei Helm und Handschuhe auszuziehen, als ein jüngerer Mann aus der Gartenwirtschaft kam und mir erzählte, dass er Zuhause auch ein altes Motorrad «mit den selben Buchstaben auf dem Tank» habe wie es bei meiner Maschine sei. Weiter berichtete er, dass er eben diese gerne verkaufen wolle, da er selber von Motorrädern verstehe und ihm auch nichts daran liege. Nach einigem Diskutieren, einigten wir uns darauf, dass ich am nächsten Tag hinfahren soll um die Maschine anzuschauen. Nebenbei bemerkte er noch, dass aber Zylinder und Kolben fehlen. Weiter nicht tragisch dachte ich mir, so was lässt sich für eine Maschine aus den 50er oder den 60er Jahren leicht wieder finden. Der gute Mann hatte selber keine Ahnung welches Baujahr sein Motorrad hatte.

Am darauf folgenden Tag fuhr ich, wie verabredet, zu ihm nach Basel. Er führte mich in eine Zivilschutzanlage hinunter die er als Lagerraum nutzte. Neben vielem anderem Zeug das eingelagert war und nach dem wir einige Möbelstücke beiseite geräumt hatten, sah ich sie endlich. Ich traute meinen Augen kaum, eine Maschine mit Rahmentank, zum grössten Teil zerlegt, aber die Teile neu lackiert und vernickelt. Die Räder standen unrestauriert daneben. Mir war sofort klar, dass dieses Motorrad vor 1930 gebaut worden war. Daneben befand sich noch eine Kiste mit vielen Kleinteilen und einem Auspuffkrümmer, sowie Auspufftopf. Was den fehlenden Zylinder und Kolben betraf – denkste – der ganze Motor fehlte! Nur das Getriebe war noch im Rahmen. Der fehlende Motor gab mir einen ziemlichen Dämpfer. Dennoch einigten wir uns auf einen Kaufpreis von 500 Fr. Ich sagte aber noch nicht definitiv zu, da ich mir die Sache nochmals durch den Kopf gehen lassen wollte. Ich notierte mir die Rahmennummer, welche vor der Nummer ein «G» eingeschlagen hat. Auf dem vorderen



Schutzblech ist ein Händlerschild vom weit herum bekannten Motorradgeschäft Staerke an der Clarastrasse 10 aufgenietet. Mit der Zusicherung ihm sobald als möglich bescheid zu geben verabschiedete ich mich.

Wieder Zuhause rief ich den A.J.S «Professor» H. Spring in Zollikofen an welcher mir sagte, dass es sich um eine Maschine aus dem Jahr 1926 handle. (G für 1926) Im weiteren riet er mir die Maschine zu kaufen, denn das Vorhandene von dem Motorrad sei weit mehr wert als 500 Fr. Gesagt, getan. Ich holte mir das Ding.

Nach einiger Zeit fiel mir plötzlich wieder ein, dass mir der inzwischen leider verstorbene Frey Thedy aus Oeschgen mal gesagt hatte, er habe einen A.J.S Motor von 1926 mit OHV und Ventiltrieb. Also nichts wie hin zum Thedy, welcher mir bestätigte einen solchen Motor gehabt zu haben, ihn aber bei einem «Oldieschrauber» in Wehr in Deutschland gegen einen DKW Motor getauscht hatte, den er dringend benötigte. Zusammen fuhren wir nach Wehr und dann beknieten wir den armen Mann bis er uns den Motor herausrückte, den er tatsächlich noch hatte. Der Preis dafür bleibt mein Geheimnis.

W. Kausch in Reinach/AG konnte mir den Motor ohne grossen Aufwand wieder zurechtmachen, da er gar nicht in zu schlechtem Zustand war. Einige Arbeit machten mir jedoch die Räder, welche noch mit dem Lagersystem ausgerüstet waren – wie die Fahrräder, das heisst mit Lagerschalen und Konus und Kugeln zum einstellen. Die Lagerschalen und Ko-

nusse waren Hinüber. Also hiess es Räder ausspeichern Lagersitze ausdrehen 22 Kugellager einbauen und wieder einspeichern und neu lackieren. Beim Zusammenbau wollte der verd... Auspuffkrümmer nicht passen. Und dann noch die Erkenntnis, das beiliegende Rohr gehörte zu einem SV Motor, geht also nicht für einen OHV Mocken.

Nun, Gusti S. aus E. wusste Rat und schritt zur Tat. Nach dem Vernickeln sass das Rohr als ob es noch nie woanders gesessen hätte. Mehrheitlich passten die vielen Kleinteile aus der Kiste und nur wenige mussten neu gefertigt werden.

Teil um Teil wurde zusammengebaut bis das Motorrad schliesslich wieder in seiner alten Pracht dastand. Die Elektrik wurde mit alten Komponenten der Marke Lucas den heutigen Erfordernissen angepasst. Die dazu benötigten Teile fand ich noch am selben Tag an 2 Flohmärkten. Einer in Payerne der andere in Gränichen. Beim ersten fand ich den Magnetteil beim zweiten den Dynamo der Zündlichtmaschine. Alles wurde fein säuberlich geputzt, notwendiges repariert und dann eingebaut. Resultat, es funktioniert nicht!

Der Regler in dem Dynamo war hin. Also raus damit, im Dynamo installierte ich ein E3H Anker mit der entsprechenden Halterplatte für die Kohlen. Dazu befestigte ich am Rahmen einen MCR 2 Regler. Resultat nach abgeänderter Verkabelung, ES FUNKTIONIERT!

Inzwischen wurde mir bekannt, dass bei Auslieferung der Maschinen aus dem Werk die Rahmen, Motor und Getriebe Nummern immer gleich waren. Mit

dieser Nummer in der Tasche klapperte ich über längere Zeit die Flohmärkte in der näheren Umgebung ab, in der Hoffnung, dass sich der Motor mir der richtigen Nummer doch noch finden liesse, weil das Motorrad ja in Basel verkauft worden war. Und richtig, nach 4 Jahren fand ich den Motor auf dem Flohmarkt in Pratteln wieder, und das in frisch revidiertem Zustand. Ich konnte ihn zu einem vernünftigen Preis kaufen und so fand auch das letzte Teil wieder den Weg zum Ganzen.

Ich habe aber den OHV Motor im Motorrad belassen weil er technisch und optisch interessanter ist und etwas besser läuft. Wichtig ist mir jedoch, dass alle Teile im Original Vorhanden sind.

Der Mann der mir das Motorrad verkauft hat war eigentlich nicht der richtige Vorbesitzer im eigentlichen Sinne, denn er musste es aus einer Konkursmasse von demjenigen übernehmen, der mit der Restaurierung begonnen hatte. Dieser hatte den Motor zu einem Mechaniker zum revidieren gegeben. Als er nach dem Konkurs das Motorrad nicht mehr hatte, holte er den Motor dann auch beim Mechaniker nicht mehr ab und dieser verkaufte ihn dann in Pratteln.

Es würde zu weit führen würde ich all die diversen Schwierigkeiten und Probleme im Detail beschreiben die sich im Laufe der Restaurierung einstellten. Nichts besonderes, aber wie das eben halt so geht bei einem solchen Unterfangen. Die notwendigen Dokumente zum Vorführen konnte mir die Oberzolldirektion in Bern wieder beschaffen und 1991 wurde das Motorrad wieder in Verkehr gesetzt.



**Swiss British Motorcycle Club**

**[www.british-bikes.ch](http://www.british-bikes.ch) – immer aktuell!**

## WERBUNG DER ANDERN ART

Das einzige Radarbild das wir erhielten, zeigen wir euch hier zum Schluss. Schade dass es nicht mehr wurden – aber wenn man nicht geblitzt wird bekommt man halt auch keine Fotos – und schliesslich ist «NICHT GEBLITZT WERDEN ALLE MAL BESSER ALS EIN GUTES FOTO» – oder? In diesem Sinn wünschen wir euch eine fotofreie Saison.

Euer CN-Team



## Dem «Töff» zuliebe



Walter von Allmen  
Hofmatt 4 4413 Büren  
Telefon 061 911 02 00

**EICHER MOTORS** 

*Classic Bikes*



**Eicher Motors Classic Bikes**

BSA • Norton • Triumph • AJS • Matchless

CH-6314 Unterägeri • Telefon 041-750 00 93 • Fax 041-750 53 39 • Internet: [www.eichermotors.com](http://www.eichermotors.com)

**P.P.**

**4000 BASEL 2**

Adressbenachrichtigung bitte  
nach A1 Nr. 552 melden an:  
SBMC Rainer Herr  
Birmensdorfstr. 337, 8055 Zürich

*25 Years*

